

# Viele Jugendliche dabei

## Wallfahrt der Pfarrgemeinde St. Elisabeth nach Walldürn

Hanau – Verglichen mit den jahrhundertealten großen Walldürnwandfahrten ist die Hanauer Wallfahrt im doppelten Sinn noch sehr jung: Immerhin fand sie mit vielen Teilnehmern der ersten Stunde in diesem Jahr nach zweijähriger Corona-Pause zum 29. Mal statt und zeichnete sich auch wieder durch ein niedriges Durchschnittsalter der Teilnehmer aus: Viele Jugendliche nahmen zum ersten Mal teil.

Nach der Aussendung auf dem Kloster Engelberg ging es morgens in aller Herrgottsfrühe zu Fuß über Miltenberg zum Wallfahrtsort Walldürn im Odenwald. Beten und Singen, Gespräche und Stille, viel Sonne und Wind, Pilgern und Rast, Lachen und Schweigen – vieles gehörte dazu.

Nach dem gemeinsamen Einzug mit der Gruppe aus Seligenstadt mit großer Blasmusik in die Basilika feierten die Wallfahrer eine festliche Eucharistiefeier mit dem Seligenstädter Kaplan Cornelius Agbo, Kaplan Philipp Schöppner und Dechant Andreas Weber unter musikalischer Begleitung der Stadtkapelle Seligenstadt. Vor der prächtigen Basilika lenkte Kaplan Philipp Schöppner in einer spannenden Predigt den Blick auf das Geheimnis des „gewandelten Brotes“: „Er, Jesus Christus, ist wirklich da.



**Zahlreiche junge Katholiken nahmen an der Wallfahrt nach Walldürn teil, viele von ihnen zum ersten Mal.**

FOTOS: PM



**Langjährige Wallfahrer geehrt:** Lucia Pudlo (Zweite von rechts) ist seit 20 Jahren dabei, Georg Kania (Dritter von rechts) seit zehn Jahren.

Er schaut mich an und ich schaue ihn an! Das schafft Vertrauen in alle Lebenswege. Das habe ich selbst seit

meiner Schülerzeit gespürt“, rief Schöppner den Gläubigen zu. Der Walldürner Wallfahrtsleiter ehrte für 20-jähri-

ge Teilnahme Lucia Pudlo und für zehnjährige Teilnahme Georg Kania mit Urkunde und Erinnerungsgeschenk. Ein besonderer Dank galt den beiden Wallfahrtsleitern Johannes Buchfelder und Klaus Rodemann mit Ehefrauen.

Nach einem Abendessen, einer Marienandacht und einer Dankandacht mit Verabschiedung ging es mit dem Bus wieder nach Hanau zurück, wo die ganze Gruppe tief in der Nacht singend in die beleuchtete Kesselstädter St.-Elisabeth-Kirche einzog.

Von vielen Teilnehmern hörte man den Satz: „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei!“

upn